

Grundorganisationen. In der praktischen Parteiarbeit, unter Anleitung und mit Hilfe des Kollektivs, werden die Kader ihre Fähigkeiten entwickeln und sich im Kampf um die Durchsetzung der Parteibeschlüsse stählen. Das politisch-ideologische Wachstum der Genossen, die Entwicklung ihrer Fähigkeiten und die Ergebnisse ihrer politischen und fachlichen Arbeit müssen regelmäßig im Kollektiv — im Beisein des Genossen — eingeschätzt werden. Diese kollektive Einschätzung muß die Grundlage der kollektiven Erziehung durch die gesamte Grundorganisation sein. Ein ebenso wichtiges Prinzip ist die besondere Förderung und Entwicklung von Kadern aus der Arbeiterklasse und aus den Reihen der Genossenschaftsbauern, von Frauen und Kadern aus dem sozialistischen Jugendverband.

Der zweite Teil des Planes enthält die politisch-organisatorischen Aufgaben. An der Spitze stehen die konkreten Aufträge für die gewählten Organe der Partei, z. B. die Bezirksleitung. Die einzelnen Büromitglieder sind beauftragt, bis zu einem bestimmten Zeitpunkt mit den Mitgliedern und Kandidaten der Bezirksleitung über ihre weitere Qualifizierung und Entwicklung Kadergespräche zu führen. Das Ergebnis dieser persönlichen Gespräche wird in einem Plan zusammengestellt und dem Plenum zur Beschlußfassung vorgelegt. Wir haben dabei das Ziel, daß sich alle Bezirksleitungsmitglieder bis 1960 mindestens die Qualität eines Teilnehmers des Viermonatelehrgangs der Kreispartei-schule aneignen. Dazu ist nicht immer ein Schulbesuch notwendig, sondern es kann erreicht werden durch eine richtige Einstufung im System der Parteischulung, durch regelmäßige Seminare über Grundfragen unserer Politik und über Beschlüsse unseres Zentralkomitees.

Zu den Aufgaben der leitenden Funktionäre der Bezirksleitung gehört das gründliche Kennen der Kreisleitungsmitglieder und ihrer Arbeit, weil die qualifiziertesten von ihnen zum Kaderreservoir der Bezirksleitung gehören. Das gilt natürlich auch für alle anderen Kader. Zu ihnen gehören z. B. auch Delegierte zu Parteitagungen, zu Delegiertenkonferenzen des Bezirkes und der Kreise.

Die Kadergespräche mit den Kreisleitungsmitgliedern haben bereits zu Erfolgen geführt. Die Genossen nehmen praktischen Anteil an der politischen Führungstätigkeit zwischen den Plenartagungen. Die meisten Kreise sind auch dazu übergegangen, Kreisleitungsmitglieder regelmäßig an Bürositzungen teilnehmen zu lassen, damit sie sich ein Bild verschaffen, wie das Büro zwischen den Plenartagungen arbeitet. Mehr als bisher werden auch Kreisleitungsmitglieder in die Vorbereitung wichtiger Materialien und zu deren Behandlung in den Büros einbezogen.

Besonderes Augenmerk ist den Genossen des Parteiaktivs zu schenken. Deshalb ist auch im Plan vorgesehen, daß die Sekretäre der Kreisleitungen in den MTS-Bereichen mit den Parteiaktivisten ihres Bereiches ständig arbeiten müssen. Ständig mit ihnen arbeiten bedeutet aber, diese Kader gründlich kennenzulernen, sie durch Parteiaufträge in die Lösung der Aufgaben einzubeziehen und dabei im Kampf um die Durchsetzung der Parteibeschlüsse ihre Fähigkeiten zu studieren. Diese Arbeit mit den Kadern bezieht sich auch auf die Parteisekretäre der Grundorganisationen, die ja ein wichtiger Bestandteil der Parteiaktivs sind. Deshalb faßte die Bezirksdelegiertenkonferenz den Beschluß, daß bis 1960 mindestens 60 Prozent der Parteisekretäre der Grundorganisationen das Niveau der Teilnehmer der Viermonatelehrgänge der KPS erreichen sollen.